

The Eyes of an Angel

>>Innocent Soul fell in Love with a Killer<< Letztes Chap online~

Von Fynn-Chi

Kapitel 10: Letzte Hoffnung

Kai achtete nicht darauf wohin seine Beine ihn trugen. Letztlich war es egal. Er würde da ankommen, wo er ankommen sollte. Er wanderte über einen noch verlassenen Weihnachtsmarkt. Neben ihm wurde gerade ein Stand aufgemacht. Eine ältere Frau mit roten Pausbacken tauchte hinter der Theke auf. Sie hatte eine rot-grüne Zipfelmütze tief ins Gesicht gezogen. Kai blickte zum Himmel. Er hatte gar nicht bemerkt, dass es schneite. Eine Schneeflocke landete sachte auf seinen Lippen. Langsam benetzte sie seine trockene Haut. Die Verkäuferin bemerkte ihn schließlich. "Guten Morgen! Ein frohes Fest wünsche ich Ihnen!", lachte sie fröhlich. Kai sah sie traurig an. Sie wirkte so schrecklich unbekümmert. Er ging weiter ohne sich noch ein Mal umzudrehen.

~~

"Ray?" Es pochte an der Zimmertür. "Komm rein...", meinte der Chinese leise. Der blonde Junge trat ein und schloss die Tür hinter sich. Ray blickte nicht auf. Er versteckte sein Gesicht unter seinen Händen. Sein langes, schwarzes Haar fiel ihm über die Schultern. Max setzte sich zu ihm auf das Bett. "Max, sag mir warum! Warum!!" Schluchzend blickte Ray auf. Sein Gesicht war verweint. Max nahm den jungen Chinesen in die Arme. Hemmungslos weinte Ray. Behutsam streichelte der Amerikaner über seinen Kopf. "Ich weiß es nicht, Ray, ich weiß es nicht. Nicht auf alle Fragen gibt es eine Antwort..." "Aber warum... warum er, warum wir... ich verstehe es nicht, wie kann es solche Menschen geben. Kai hat doch überhaupt nichts getan! Warum dann!" "Weine nicht... Er kommt bestimmt bald nach..." Ray löste sich von Max und starrte auf seine Decke. "Nein... er ist mit dem Ziel gegangen..." Der Chinese blickte sein Gegenüber mit schrecklichem Schmerz in den goldenen Augen an. "Mit dem Ziel es dort zu beenden... nur für mich..."

~~

Kai blickte auf. Er stand vor einem großem, verlassenen Hochhaus. Es musste wohl mal ein Bürogebäude gewesen sein. Es wirkte grau und leblos. Ohne weiter zu zögern öffnete er die quietschende Hintertür. Er schritt die verrostete Feuerleiter nach oben,

die bei jedem Schritt, den er tat, bedrohlich ächzte. Oben angekommen legte er seine Hand auf den Griff der Tür, die zum Dach führte. Heute war endlich der Tag gekommen. Wie oft hatte er ihn sich in Gedanken wohl schon ausgemalt. Welche Erlösung würde ihm der Tod wohl bringen? Er öffnete die knarrende Tür und schritt hinaus in den kalten Dezemberwind.

~~

"Aber ich... ich kann nicht mehr leben ohne ihn." Ray krallte seine Hände in die Bettdecke. "Ray..." Verzagt sah Max ihn an. "Ich liebe ihn über alles. Ich habe ihm ein Versprechen gegeben. Und auch... auch wenn er sich nach dem Tode sehnen sollte, so kann ich es doch nicht zulassen! Wenigstens... versuchen muss ich es, etwas dagegen zu tun. Weißt du, auch wenn Kai es so sehr zu verhindern versucht, ich werde doch sowieso von ihnen..." Der Amerikaner presste einen Finger auf die Lippen des Chinesen und schüttelte den Kopf. Seine Augen waren traurig. Ray lächelte und nahm Max' Hand von seinem Gesicht. "Tut mir Leid..." Der Blonde schüttelte abermals den Kopf. "Aber geh' nicht alleine."

~~

Ein älterer Mann mit einem schwarzem Anzug saß auf dem Dachsims und sah ihn lächelnd an. Er hatte graues, kurzes Haar und wirkte trotz seines Alters noch kräftig. An seiner rechten Hand fehlte der kleine Finger. Eiskalt blickte der Russe ihn an, hob seine Hand und richtete eine Pistole auf ihn. Er legte seinen Finger auf den Abzug. "Hallo Kai." Kai schwieg und hatte die Waffe immer noch auf sein Gegenüber gerichtet. "Das schaffst du nicht..." Er stand auf. "Kai... komm zurück zu mir." Der Silberhaarige starrte ihn immer noch mit dem gleichen, eisigen Blick an. "Zurück? Zurück zu dir?" Der Mann nickte. "Ich werde die Ereignisse der letzten Tage vergessen. Und der Kleine bleibt auch am Leben. Was sagst du, Kai?" Der Russe schwieg. "Na, du weißt schon. Der mit den langen, schwarzen Haaren. Es liegt dir doch was an ihm, oder?" "Und was ist, wenn ich nein sage?" "Dann muss ich ihn und deine drei Freunde töten. Und dich leider auch." Der Wind zerzauste das Haar des Russen und er ließ die Pistole sinken. "Das 3. Gesetz der Organisation." "Was meinst du?" "Wenn dich jemand bei einem Auftrag sieht, töte ihn. Selbst wenn ich zu euch zurückkehre, werden sie alle sterben." Der Mann stand auf. "Dann heißt das *nein*? Du kennst doch bestimmt noch das 2. Gesetz, oder?" Ein Lächeln huschte auf Kais Gesicht. "Natürlich. Ungehorsam bedeutet Strafe und Verrat den Tod. Dein Wort steht über allem, Keichi. So heißt es doch." Der Mann nickte. Plötzlich tauchten aus dem Schatten der Kamine schwarzgekleidete Menschen auf. Er erkannte bekannte Gesichter und nickte anerkennend. "Die Besten der Besten, nur für dich, Kai. Hast du's dir auch gut überlegt, mein Junge?" "Weißt du, Kei, ich kann das 1. Gesetz nicht mehr länger erfüllen..." Kai lud seine Waffe. "Ich kann und will nicht mehr ohne Gefühle leben." "Dann tut es mir Leid für dich." Ihre Blicke ruhten aufeinander, sie sahen sich in die Augen. *So etwas hat er also aus dir gemacht, Kai... wirklich schade...* "Ich werde es heute zu Ende bringen!! Heute wirst du sterben, Kei!!", schrie der Russe. Und dann begann der Kampf.

Es war von Anfang an ungerecht. Jedoch war ihm das klar gewesen. Aber er wäre nicht so weit aufgestiegen, wäre er nicht stark. Könnte er nicht rücksichtslos töten.

Und Kai tat, was er seit seinem 7. Lebensjahr von ihnen gelernt hatte. Er mordete kalthertzig. Doch diesmal war es anders. Es war komisch. Und grausam zugleich. Aber mit jedem Leben von ihnen, dass er sich nahm, fühlte er sich freier und mit jedem Schmerz, der ihm zugefügt wurde, fühlte er sich lebendiger. Keuchend hielt er inne, sein Körper schien die Anstrengung zu spüren, sein Geist tat es nicht. Es waren ihrer etwa 40. Und die Hälfte bereits schon tot oder tödlich verwundet. "Hier ist es für dich zu Ende, Kai...", rief Keichi und lachte. Ein Helikopter kam auf das Hochhaus zu und landete. "Nein...", fauchte Kai, "du entkommst mir nicht! NIE MEHR!" Er nahm seine Pistole und feuerte auf den Helikopter, jedoch wurde er sogleich von seinen überzähligen Gegnern überrumpelt. Er verfehlte den Hubschrauber, wurde zu Boden gerissen, jemand presste sein Knie in seinen Rücken und zog seinen Kopf an den Haaren nach oben. Blut tropfte von seiner Schläfe, aber er spürte die ganzen Wunden von Messerstichen, Schlägen und Schüssen in seinem Körper nicht. Er fühlte gar nichts, außer dieser unbändigen Wut und Verzweiflung. Er konnte jetzt hier nicht sterben, nicht bevor er Keichi nicht getötet hatte! Er spürte wie der kalte Lauf einer Pistole an seinen Kopf gedrückt wurde. Kai blickte in die rubinroten, abscheulich kalten Augen Keichis. Er wusste, dass sie seinen ähnlich waren. Und er hasste diese Tatsache. "Ich glaub', das war's dann für dich, Kai... wirklich Schade..." Der Pilot stieg aus und öffnete Keichi die Tür. NEIN!

All der Schmerz, all die Demütigung, die er so viele Jahre lang ertragen hatte! Sollte das jetzt alles umsonst gewesen sein? Sollte er jetzt hier sterben, ohne seine Rache vollzogen zu haben? Sollte er hier versagen? Tränen traten in die Augen des Russen. Keichi gab seinen ehemaligen -Kollegen- das Zeichen ihn zu erledigen. Er hatte gewusst, der heutige Tag würde ihm den Tod bringen. Er hatte sich nur darauf eingelassen, weil er dennoch der Organisation ein Ende hätte setzen können. Und damit Ray retten. Auch wenn er eigentlich noch nicht sterben wollte... eigentlich... wollte er doch... gemeinsam mit Ray... leben...

"HALT!" Die Tür zum Dach wurde aufgestoßen. "HÖRT SOFORT AUF DAMIT!" Oh nein. Kai riss seine Augen auf. Nein. Alles hielt inne und betrachtete den schlanken, schwarzhaarigen Jungen, der außer Puste in die kalte Winterluft trat. Nein! "Lasst ihn sofort frei!", schrie Ray. Keichi, der schon dabei war in den Helikopter zu steigen, sah den Chinesen verdutzt an. "Ja aber hallo, wen haben wir denn da?" Er ließ die Helikoptertür los und betrat wieder das Dach des Hochhauses. "Lasst Kai sofort frei!", forderte der Schwarzhaarige weiterhin mit zitternder Stimme. Ein Lächeln breitete sich auf dem Gesicht des Anführers der Organisation aus. "Und was planst du zu tun, wenn ich ihn nicht freilasse?", fragte er kichernd. "Ray!! Was tust du hier!? Hau sofort... nah!" Jemand stieg mit seinem Fuß auf Kais Gesicht. "Wenn ihr ihn freilasst, dann kriegt ihr die Daten über das Projekt von Mrs. Tate." Verwundert blickte Keichi ihn an. "Von Tate?" Ray nickte und sah Kai an, was ihm einen Stich ins Herz verpasste. "Ray! Hau ab! Argh..." Der Russe krümmte sich vor Schmerz, als jemand ihm einen Tritt in die Magengrube verpasste. "Das ist schon in Ordnung, Kai... ich kann doch nicht zulassen, dass du..." Der Schwarzhaarige schüttelte seinen Kopf. Er warf eine Diskette zu den Männern und Frauen in schwarz. "Das ist eine Kopie der Daten. Ich hab' noch eine andere, aber nicht hier. Ihr bekommt sie 12 Stunden, nachdem ihr Kai freigelassen habt. Ihr werdet sie in einem Mülleimer vor der Konzerthalle finden. Auf der zweiten Diskette befindet sich außerdem ein Programm, dass ihr zum vollständigen Lesen der ersten benötigt", erklärte Ray. Die Männer richteten ihre Waffen auf den Chinesen,

aber Keichi hielt sie zurück. "Und was gibt mir die Sicherheit, dass du nicht lügst? Woher willst du überhaupt die Daten haben?", fragte er. "Ich habe sie ihm gegeben." Max trat in einen braunen Mantel gehüllt aufs Dach und sah Keichi mit einem gefühllosen Blick an. "Oh... ich verstehe... Mr. Tate." "Ihr werdet uns außerdem für alle Zeiten in Ruhe lassen, denn wenn ihr das nicht tut, können wir extern einen Virus aktivieren, der alle Daten löschen wird." Keichi nickte. "Ich verstehe... nun gut... eigentlich hatte ich ja geplant Kai an dieser Stelle zu töten, aber ich glaube, da gibt es noch etwas, das mir davor mehr Freude machen wird." Verwirrt sah Ray ihn an, nur Kai verstand. "Nein...", keuchte er und blickte seinen ehemaligen Herren glasig an. Der grinste und wandte sich wieder den zwei Bladern zu. "Wisst ihr, Kai und ich mögen uns nicht so sehr... ich würde sagen, unsere Beziehung basiert auf gegenseitigen, abgrundtiefen Hass. Ich verabscheue ihn, für die Demütigung, die er mir damals angetan hat. Ein siebenjähriges Kind... mir einen Finger abzuschlagen... ein kleiner, vorlauter Knabe... Nun ja, ich nahm ihn mit mir und zahlte es ihm heim. Er wurde mein Eigentum, mein Besitz, meine willenslose Maschine. Ich bin nun schon ein wenig traurig darüber, dass du ihn mir weggenommen hast, Ray Kon. Aber nun weiß ich einen Weg, wie ihn Kai ein letztes Mal durch die Hölle schicken kann...", meinte er und ein hämisches Grinsen huschte auf seine Lippen. "Ich verstehe nicht... was soll das sein...", fragte der Chinese. "Dich." "Wie?" "Du bist das, was Kai am meisten liebt. Also, was denkst du, was passiert, wenn ich dich vor seinen Augen abschlachte? Und er nur zusehen kann? Ich werde es dir sagen... dann wird Kai wirklich sterben..." Fassungslos starrte Ray Keichi an. Das konnte doch nicht sein Ernst sein. Der Schwarzhäarige hatte noch nie so viel Menschenverachtung auf einen Haufen erlebt. Die Männer in schwarz versperrten Max und Ray plötzlich den Weg die Treppe hinab und kreisten die beiden ein. Nein... nein... so durfte es doch nicht... zu ende gehen... er wollte Kai doch... retten... und ihn nicht... Der Amerikaner stellte sich mit dem Rücken zu ihm. "Verflucht...", zischte er. Es war nicht der beste Plan gewesen, aber es hätte doch funktionieren können! "Du irrst dich, Keichi..." Kai? Der Russe stand aufrecht, der Mann, der ihn eben noch festgehalten hatte, taumelte und ging mit einem Messer in der Brust zu Boden. Kai blickte Keichi mit kalten, hasserfüllten Augen an. "Ich werde nie zulassen, hörst du, nie, dass du Ray auch nur ein Haar krümmst!" "Na dann... solltest du dich aber beeilen, Kai... Tötet sie." Die Männer richteten ihre Waffen auf die beiden. Und dann begann der Kugelhagel.

Ich danke euch für all eure lieben Kommentare! Das nächste Kapitel ist auch schon fertig, mal sehen wann ich es hochlade ^_^
Postet doch, wie euch das hier gefallen hat ><
Die FF neigt sich dem Ende zu, es werden noch das 11. Kapitel und evtl. ein Epilog und/oder ein letztes Kapitel folgen. Es würde mich freuen, wenn ihr bis zum Ende weiterlest ^^

Eure Fynn ~
